

Kalter Winter...

Von _Qhuinn_

Kapitel 10: Eine Pizza aufm Tivoli

[Endlich das zehnte Kapi!!

freuuuu

so, und das Kapitel widme ich Shizu! ^o^

viel spaß beim lesen =3

wink]

Eine Pizza aufm Tivoli

// Dienstag, Februar 06

Inzwischen wurde es Februar. Letzter Schnee lag noch auf den Weiden, wenn die Pferde ihn nicht platt traten. Die Rückrunde der Fußballbundesliga ging bald wieder los und auch in der 2.Liga trainierten wir jetzt viel für die kommenden Spiele.

Wir gewannen die meisten Testspiele und hofften weiterhin ganz oben in der Tabelle mitspielen zu können.

Wenn ich Zeit hatte und Nicke mir ihre Stute lieh, ritt ich mit Snygga in den Wald oder auf Feldwegen rund um Aachen. Manchmal nahm ich Piazza oder Nickies Jährling Tasci mit und ließ sie als Handpferde nebenherlaufen.

Sooft es ging arbeitete ich mit Piazza, um die jetzt vierjährige Rotschimmelstute im Sommer einreiten zu können. Ich machte viel Bodenarbeit mit ihr, ließ sie durch Labyrinth aus Stangen auf dem Boden gehen, über Cavalettis traben oder über gefährlich knisternde Plastikplanen gehen.

Nickie machte reichlich Scheutrainning mit ihrer neuen Stute Laxxy, die sich vor jedem Gullideckel fürchtete.

Manchmal durfte ich die Araber/Achal-Tekkiner-Stute auf einem von Nickie abgesteckten Platz neben den Weiden reiten.

Als wir nach einem gewonnenen Auswärtsspiel in Wackerburghausen einen Tag frei hatten, nahm ich Nico mit und gab ihn etwas Reitunterricht auf Snygga. Er machte sich ganz gut auf der Schimmelstute und fand bald seinen Spaß daran.

Viel Zeit für die Pferde blieb uns allerdings im Moment nicht, da die Winterpause zuende war und wir am Wochenende das erste Punktspiel hatten.

„Saschaaa!!“

Verdutzt drehten sich Jeffy, Ebbe, Fiélo und Klitze zu uns um.

Wir saßen im Halbkreis auf dem Rasen und hörten unserm Trainer zu... Eigentlich.

„Was denn..?“, fragte ich treudoof und schaute zu Nico Herzig.

„Darf ich das denn nicht?“

„...Nein.....“

„Darf ich dir keine Zöpfchen flechten???“

„Nein..!“

Und das ist nicht komisch, Jeffrey.“, meinte Nico zu Laiwa, der mit Ebbers auf dem Rasen lag vor lachen.

„Mach das mit Piazzas Mähne, aber nicht bei mir..!“, wandte er sich dann wieder an mich, musste aber selber auch grinsen und entwirrte die paar blonden Haarsträhnen wieder.

Auch das nächste Training verlief alles andere als normal.

Ich glaub ich hab den meisten einen ziemlichen Schrecken eingejagt.

Nico kam gerade mit Fiélo aus den Kabinen, als er meine Stute auf dem Spielfeld entdeckte.

„Was – Ist – DAS?!“, meinte Fiél nur noch und deutete auf das kleine, rotweiße Pony.

„Pizza...!“

„Hä? Wo?“

„Nein.. keine Pizza.. Das Pferd heißt so.“

„Du kennst das???“

„Äh ja.. Moment mal.. Sascha?!“

Grinsend ging ich zu dem blonden Abwehrspieler.

„Jaa~?“

„Was macht sie hier?!“

„Fressen?“, fragte ich unschuldig und schaute zu meiner Stute, die sich das Gras am Tivoli schmecken ließ.

„Das mein ich nicht... Aber das geht doch nicht!“

„Wieso nicht? Hier kann sie doch nicht weglaufen.“

„Was soll der Schwachsinn?“

„Hey, der Rasen kommt eh raus! Wir kriegen morgen neuen, also reg dich mal nicht so auf.“, erklärte ich ihm lachend. Und es war schließlich auch vorher abgesprochen, ob das in Ordnung ging.

Der übrige Frühling verlief relativ ruhig.

3:0 gegen Augsburg, 2:2 in Fürth.

Aachen spielte um den Aufstieg in die erste Liga.

Und dann war da noch etwas, was ich nicht leiden, hier in Aachen aber schlecht verhindern konnte.

Karneval.

„Ihr seid ja alle verrückt!“, meinte ich nach einem Training zu Sascha und Nico und ging mit den beiden über den Parkplatz beim Tivoli.

„Du magst keinen Karneval??“, fragte mich Nico verdutzt und grinste dann.

„Dann tust du mir leid, zur Zeit.“

„Dann seh's mal so..“, meinte Sascha zu mir.

„Kein Training, keine Testspiele, keine Punktspiele dieses Wochenende! Endlich mal Freizeit, abgesehen von Sommer- und Winterpause.“

Da hatte er schon recht...

Und ich fand recht schnell etwas, was ich mit dieser neugewonnenen Freizeit anstellen konnte. Hatte der Karneval in ganz Aachen doch noch etwas Gutes.

„Du willst dich jetzt also doch endlich mal draufsetzen??“

Ich saß mit Nico auf meiner Couch und futterte Nudeln.

„Jepp. Aber sie ist doch auch erst vier..“

„Naya, für mich sieht sie aber schon längst ausgewachsen aus.“

Das war Piazza zwar noch nicht, aber mit vier Jahren inzwischen alt genug, um sich mal draufzusetzen.

In letzter Zeit langweilte sie sich schon zu Tode, weil mir langsam nichts mehr einfiel, um sie zu beschäftigen.

So kam es, dass ich am nächsten Morgen mit Nico und Nickie meine kleine Stute sattelte und auf den Reitplatz führte.

Den Satten war sie schon längst gewöhnt und hatte ihn schon auf vielen Spaziergängen durch die Gegend getragen.

Aber jemanden auf dem Rücken tragen? Misstrauisch, aber auch neugierig, schaute Pizza zu mir, als ich einen Fuß in den Steigbügel stellte. Aber da weiter nichts passierte, machte es ihr schnell nichts mehr aus und ich probierte es auch von der anderen Seite.

Nico schaute uns zu und Nickie hielt Piazza fest, kraulte sie und redete mit ihr.

Ich stellte mich von einer Seite nun ganz in den Steigbügel und lehnte mich etwas über ihren Rücken.

Meine kleine Stute machte kurz einen kleinen Schritt zur Seite, störte sich aber bald nicht mehr an dem Gewicht auf ihrem Rücken.

Als ich mich schließlich vorsichtig ganz auf ihren Rücken setzte, blieb sie wie angewurzelt stehen. Ich redete sanft auf sie ein.

Huch? Woher kam denn meine Stimme?, schien sie sich zu fragen.

Von Hinter – oben?

„Na komm, kleine.“, meinte Nickie kurz darauf und führte die Rotschimmelstute ein Stück.

Nach kurzem Zögern folgte Piazza ihr, anfangs noch sehr unsicher, aber sie wurde mit jedem Schritt sicherer.

Als ich ihr ein Stück Apfel zusteckte, fraß sie es freudig und drehte ihren Kopf nach mir um.

Nickie führte sie in beide Richtungen zwei Runden um den Platz, dann stieg ich auch schon wieder ab.

„Das reicht erst mal. Hast du das toll gemacht, Pizzi!“, lobte ich die kleine Stute, kraulte sie und verwöhnte sie mit Apfelstücken.